

Die Inspection Pirna

als fünfte Abtheilung von

SACHSENS

Kirchen - Galerie.

Lief. 27.

Reinhardtsgrimma.

(Beschluß.)

Unter den Lehrern, die hier fungirt haben, zeichnete sich als talentvoller Orgelspieler der Vater des so eben genannten Cantors, Samuel Gottlob Grahl, der 48 Jahre lang Schulmeister und Organist hier gewesen ist, aus. Die hiesige Schule zählte am Schlusse des Jahres 1838 130 Kinder.

Die Pfarrwohnung, welche mit sammt den Wirthschaftsgebäuden im Jahr 1765 abbrannte, ist seit ihrem Wiederaufbau in gutem Zustande geblieben, hat eine hohe, freie Lage und man genießt von derselben aus eine weite Aussicht.

Reinhardtsgrimma besteht aus 26 Bauergütern, 16 Gärtner-, 50 Häuslernahrungen und 4 Mühlen, und auf dem Rittergute befinden sich, außer dem Schlosse, noch 16 Wohngebäude. Die Einwohnerzahl beläuft sich auf 760—770 Seelen. Die Collatur von Kirche und Schule hat der Gutsherr und das Kirchspiel besteht, außer Reinhardtsgrimma, aus: 1.) Cunnersdorf mit 3 Baustellen in Schlottwitz; 2.) Oberfrauendorf; 3.) Niederfrauendorf; 4.) Reinholdshayn (der größere Theil); 5.) Hirschbach.

1.) Cunnersdorf, welches $\frac{1}{2}$ St. vom Kirchorte und eben so weit vom Bergstädtchen Glashütte, im Amte Pirna und an der Straße von Glashütte nach Dresden, so wie von Dippoldiswalda nach Liebstadt liegt, steht unter 3 Gerichtsbarkeiten, nämlich unter denen des Amtes Pirna, des Rittergutes Reinhardtsgrimma und des Rittergutes Maxen. Das Vorwerk, welches auf einer Anhöhe über das ganze Dorf sich erhebt, auch zum Theil alterthümlich gebaut ist und bedeutende Grundstücke hat, gehört, nebst dem Erb- und Lehngerichte, zu den ansehnlichsten Gütern.

Die hiesige Schule, deren Gründung nicht mit Gewißheit angegeben werden kann, wenigstens aber seit 80 Jahren existirt, zählte am Schlusse des vorigen 1838. Jahres 72 Kinder. Der jetzige Lehrer heißt Joh. Gottfr. Kunath aus Langebrück, dem von 1774 (in welchem Jahre auch die noch stehende Schulwohnung erbaut worden ist) bis 1818 die 3 Kinderlehrer Fabian, Schwenke und Mühle vorhergingen. Die Schulstelle ist mit 123 Thln. fixirt. Der Ort besteht aus 59 Grundbesitzern, nämlich aus 1 Vorwerk, 1 Erb- und Lehngericht, 27 Bauergütern, 1 Gärtner-, 28 Häuslernahrungen und aus 1, $\frac{1}{2}$ St. vom Orte an der Müglitz gelegenen Mühle. Das Vorwerk nebst 1 zu ihm gehörigen Hause, steht unter der Gerichtsbarkeit des Amtes Pirna; 14 Bauern, 1 Gärtner, 10 Häusler und die Mühle unter der Gerichtsbarkeit des Rittergutes Reinhardtsgrimma (unter der letztern auch die Schule), und 13 Bauern nebst 18 Häuslern unter der des Rittergutes Maxen. Ueber das Erb- und Lehngericht üben beide Rittergüter die Gerichtsbarkeit aus. Die Seelenzahl beläuft sich nach der vorletzten Zählung auf 432, als: 217 männliche und 215 weibliche Personen.

Cunnersdorf bildet seit dem Eintritt der Landgemeindeordnung nur eine Gemeinde, hat die Collatur über die Schule, zu welcher sich auch der nach Reinhardtsgrimma gepfarrte Theil von Schlottwitz und die sogenannten Hütten (ein kleiner Ort, nach Burkhardtswalda gepfarrt und unter das Rittergut Weesenstein gehörig) halten. Laut eines Befehls von der hohen Kreisdirection soll sich ganz Schlottwitz dahin einschulen. Aus Schlottwitz sind 1 Mühle, 1 Bauergut und 1 Haus nach Reinhardtsgrimma gepfarrt.

2.) Oberfrauendorf, 1 St. von Reinhardtsgrimma und der Stadt Dippoldiswalda, an der Straße von Altenberg nach Dresden gelegen, ist ein unmittelbares Dippoldiswaldaer Amtsdorf und besteht aus 1 Erbgericht, 27 Bauergütern, 6 Gärtner- und 4 Häuslernahrungen, 5 Hausgenossen und aus ohngefähr 210 Personen, unter denen 1 königl. Revierförster. Hier besitzt auch der herzogl. Coburgische Minister, Herr v. Carlowitz, ein Bauergut.

3.) Niederfrauendorf, ebenfalls ein Dippoldiswaldaer Amtsdorf und $\frac{1}{2}$ St. von Reinhardtsgrimma, 1 St. von Dippoldiswalda entfernt, besteht aus 15 Bauern (unter denen 3 Müller), 4 Gärtnern, 14 Häuslern und 221 Einwohnern.

Beide letztern Dörfer bilden seit dem Eintritt des neuen Schulgesetzes einen Schulbezirk. Im Jahre 1836 wurde auf der Grenze zwischen beiden Dörfern unter Leitung der Vorstände Weidig und Steiniger ein neues Schulhaus gebaut und an Luthers Geburtstage, den 10. Nov. ai. ej., durch den jetzigen Pfarrer eingeweiht. Die Schulstelle, deren Collator das hohe Cult-Ministerium ist, ist mit 120 Thln. fixirt, und der jetzige Lehrer Johann Gottlieb Scherf aus Wahnsdorf, unterrichtete am Schlusse des Jahres 1838 91 Kinder. Vor ihm hieß der Kinderlehrer in Ober- und Niederfrauendorf Johann Gottlob Srompelt, der nicht nur wegen seines guten Unterrichts, sondern auch wegen seiner bürgerlichen Geschäftskunde geachtet war und im Jahr 1805 sein Jubiläum feierte.

4.) Reinholdshayn, auch ein Dippoldiswaldaer, wenigstens $\frac{3}{4}$ St. langes Amtsdorf, von Reinhardtsgrimma $\frac{3}{4}$ St. und von Dippoldiswalda $\frac{1}{2}$ St. entfernt. Es besteht aus 1 Erbgericht, 25 Bauergütern (34 Hufen im Besiz) und 20 Häuslernahrungen. Im Jahr 1837 wurden 330 Seelen gezählt. 4 Bauern und 4 Häusler sind jedoch nach Dippoldiswalda gepfarrt, so wie auch 1 Vorwerk, 1 Gärtner und 1 Häusler, welche unter Dippoldiswaldaer Rathsjurisdiction stehen und nicht zur Gemeinde gehören. Im Jahr 1837 wurde unter Leitung des Amtslandschöppen und Gutbesizers, Joh. David Schreibers, ein neues Schulhaus erbaut und den 14. Febr. 1838 durch den Herrn Superintendenten Kühn zu Dippoldiswalda eingeweiht. Die Schulstelle, deren Collator das hohe Cult-Ministerium ist, ist mit 150 Thln. fixirt.

Eingeschult sind die beiden nahegelegenen Ortschaften Oberhaselich und Reinberg (beide zur Parochie Dippoldiswalda gehörig). Der jetzige Schullehrer heißt Joh. Gottfried Thalheim aus Reichenberg bei Moritzburg und unterrichtete am Schlusse des Jahres 1838 107 Kinder. Wie lange Reinholdshayn einen eigenen Lehrer habe,